



BADEN-WÜRTTEMBERG UND RHEINLAND-PFALZ

4 / September

Folgende Themen bietet der 13. Infobrief:

- Ernte 2016
- Sklerotinia in Soja
- Sojaförderring – gemeinsam für gute Soja
- Umfrage zu Anbau und Vermarktung

Ernte 2016

Das mehr als drei Wochen angehaltene Hoch „Karl“ hat uns eine ungewöhnliche September-Hitze und einen Mangel an Niederschlägen beschert. Die Hitzeperiode führte dazu, dass die Sojabestände in rasantem Tempo begonnen haben abzureifen. Vielerorts waren die Pflanzen Anfang August noch sattgrün und in vollem Wuchs. Doch schon Ende August beobachteten wir in den Gunstlagen die ersten erntereifen Bestände. Leider hätte gerade in der Zeit, als das heiße



Sojaernte 2016 Betrieb Martin, Insheim- Drusch mit Flexschneidwerk. Foto: Schmid, LTZ



LfL



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSÜCK



Landesvereinigung für den
ökologischen Landbau in Bayern e.V.





Wetter eingesetzt hat, eine gute Wasserversorgung die Ertragsentwicklung positiv beeinflusst. So sind die Bestände zum Ende der Kornfüllung von der starken Hitze gebremst und zur Abreife „gezwungen“ worden. Auch an Unkrautbesatz mangelt es in diesem Jahr an vielen Standorten nicht, was sich auch im Ertrag bemerkbar machen kann. Die Wetter-Bedingungen nach der Saat waren für eine erfolgreiche Unkrautbekämpfung (konventionell und ökologisch) äußerst schwierig. Dennoch beobachten wir zahlreiche schön entwickelte Sojabestände mit guten Hülsenansätzen. Es darf also an vielen Standorten mit guten bis sehr guten Erträgen gerechnet werden.

Ausführliche Informationen zum Soja-Drusch finden Sie in den folgenden Artikeln von Jürgen Unsleber aus der BW Agrar:

https://www.sojafoerderring.de/wp-content/uploads/2014/05/BWagrar_Ausgabe12-2016.pdf

https://www.sojafoerderring.de/wp-content/uploads/2014/05/BWagrar_Ausgabe13-2016.pdf

Sklerotinia in Soja

In diesem Jahr trat in Baden-Württemberg gehäuft Sklerotinia-Befall (*Sclerotinia sclerotiorum*) in Soja auf. Die Witterungsbedingungen waren mit den vergleichsweise niedrigen Temperaturen und starken Niederschlägen im Mai und Juni günstig für die Entwicklung des Pilzes. Die Krankheit ist aus Raps, Tabak oder Sonnenblumen bekannt. An den Stängeln der Pflanzen, die oft im fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung sind, bildet sich ein weißes Pilzgewebe und nach einiger Zeit schwarze Knöllchen, ähnlich dem Mutterkorn. Bei diesen handelt es sich um Überdauerungsorgane (Sklerotien), die sich nach der Ernte im Ackerboden ansammeln. Die Pflanzen welken und knicken an den befallenen Stellen ein. Für Soja sind keine Fungizide zugelassen, daher ist eine Bekämpfung im Bestand nicht möglich.



Sklerotinia an Soja. Foto: K.P. Wilbois, FIBL Deutschland



Es müssen andere vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden.

Der erste und wichtigste Punkt, um die Ausbreitung der Sklerotinia künftig zu hindern und auch präventiv zu wirken, ist das Einhalten einer mindestens 3-jährigen Anbaupause.

Zudem sollten anfällige Kulturen wie Kreuzblütler, Tabak oder Sonnenblumen und andere Leguminosenarten sowie Kartoffeln einen deutlichen Fruchtfolgeabstand von mindestens zwei Jahren zur Soja haben.

Landwirte, denen bekannt ist, dass ggf. Probleme mit Sklerotinia in ihren Schlägen auftreten können, haben die Möglichkeit auf Soja-Sorten zurück zu greifen, die sich in der Praxis als tolerant gegenüber dem Pilz gezeigt haben. Diese sind z.B. die Sorten Sirelia und Abelina.

Falls die Sojabohnen beregnet werden, ist es wichtig möglichst nicht direkt in der Blüte zu regnen und eher wenige höhere als viele niedrigere Bewässerungsgaben zugeben.

Bei einem sehr starken Befall im Bestand und dem erhöhten Ausfall von Überdauerungskörpern ist es möglich eine direkte Nachernte-Behandlung mit dem Präparat Contans WG durchzuführen. Es handelt sich um einen parasitären Pilz, der die Sklerotien im Boden befällt. Wenn dieser Arbeitsaufwand jedoch vermieden werden kann, sollte möglichst mit präventiven Maßnahmen gearbeitet werden.

Weitere Informationen zur Sklerotinia in Soja finden Sie unter: www.sojafoerderring.de

Sojaförderring – gemeinsam für gute Soja

Der deutsche Sojaförderring besteht seit mehr als 25 Jahren und wurde zum Zweck der Förderung und Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland gegründet. Auch heute noch ist das Ziel des Vereins alle Schritte des Anbaus und der Verwertung zu fördern, die ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig sind. Ein wichtiges Arbeitsfeld des Vereins ist das Sammeln von national und international verfügbarem Wissen rund um den Sojaanbau, das auf der Homepage www.sojafoerderring.de veröffentlicht wird und jedem Landwirt und Interessierten kostenfrei zur





Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg

SOJA-NETZWERK

Infobrief

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

Verfügung steht. Zudem werden auf der Homepage Termine und aktuelle Neuigkeiten veröffentlicht, es wird ein jährliches Treffen und eine Exkursion abgehalten.

Derzeit zählt der Verein ca. 100 Mitglieder aus diversen Bereichen – Landwirte und Verarbeiter ebenso wie Züchtung und Handel.

Werden auch Sie Mitglied im Sojaförderring!

Bei Interesse melden Sie sich unter:

sojafoerderring@ltz.bwl.de oder 07631/3684-50

Adresse:

Deutscher Sojaförderring e.V.

Beim Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg - Außenstelle Müllheim

Auf der Breite 7

79379 Müllheim

Umfrage zu Anbau und Vermarktung

Im Rahmen des bundesweiten Soja-Netzwerks findet eine Befragung zum Thema Soja - Anbau und Vermarktung statt. Auch Landwirte die kein Soja anbauen werden gebeten sich an der Umfrage zu beteiligen.

Durch Ihre Teilnahme helfen Sie, die Strategie in der Anbauberatung und der Vermarktung von Sojabohnen richtig auszurichten. Die Befragung nimmt ca. 10 - 15 Minuten in Anspruch.

Ihre Angaben werden absolut anonym ausgewertet und es ist nicht möglich Rückschlüsse auf die Teilnehmenden zu ziehen.

Hier ist der Link zur Umfrage:

http://ww2.unipark.de/uc/eiweiss_soja/ospe.php?SES=3566016ec487f5a60b63191d5f8bf9e2



LfL



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSÜCK



Landesvereinigung für den
ökologischen Landbau in Bayern e.V.





Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg

SOJA-NETZWERK

Infobrief

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

Termine

- 26. September 2016, 14:00-15:30 Uhr – Sojadruschvorführung mit flexiblem Schneidwerk sowie Diskussion von Anbaufragen. Bretten-Bauerbach/ Flehingen

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter: www.sojafoerderring.de

Kontakt

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ),

Außenstelle Rheinstetten-Forchheim, Telefon: 0721/9518-224 oder -240 oder -246

Sie möchten den Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Dann senden Sie eine kurze Nachricht an janina.schmid@ltz.bwl.de

Das Projekt Soja-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland.

Weitere Informationen unter: www.sojafoerderring.de.



LfL



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK



LVÖ
Bayern
Landesvereinigung für den
ökologischen Landbau in Bayern e.V.

